

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 97 (1915)

Vereinsnachrichten: Die Landwirtschaftliche Kommission

Autor: Schinz, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5. Die Landwirtschaftliche Kommission.

An der von Staatsrat Dr. P. Usteri präsidierten Jahresversammlung des Jahres 1827 in Zürich hatte Usteri in seiner meisterhaften Eröffnungsrede u. a. ausgeführt, wie wünschenswert es wäre, wenn durch Schaffung einer bleibenden Zentralleitung eine Organisation entstehen würde, deren Aufgabe es wäre zu studieren, was im In- und Ausland von einzelnen Landwirten oder von landwirtschaftlichen Vereinen auf dem Gebiete der Bodenverbesserung, der Einführung neuer Kulturen oder neuer landwirtschaftlicher Geräte usw. geschehe und wenn an den Versammlungen ein Austausch der Erfahrungen eingeleitet werden könnte und eine umfassende, vollständige und vergleichende landwirtschaftliche Statistik der Schweizerkantone aus diesen Arbeiten erwachsen würde. Er schlug vor, ein landwirtschaftliches General-Sekretariat zu schaffen, dessen Sitz in Bern und im Mittel der dortigen ökonomischen Gesellschaft zu finden wäre. Der dritte Tag der Jahresversammlungen der Schweiz. Naturf. Gesellschaft sollte dann jeweilen den landwirtschaftlichen Mitteilungen und Erörterungen vorzugsweise gewidmet sein und es sollte durch das Mittel des landwirtschaftlichen Sekretariates, im Einverständnis und unter Mitwirkung der Gesellschaftsdirektion „am jedesmaligen Versammlungsorte gesorgt werden, dass für diejenigen Mitglieder, welche Landwirte und Freunde der Landwirtschaft seien, an einem der Nachmittage, was die Örtlichkeit und die Gegend dem praktischen Landwirte Merkwürdiges biete, besucht und in Augenschein genommen werden könne“.

Dieser weitsichtige Antrag wurde an der Versammlung einmütig zum Beschluss erhoben und an die ökonomische Gesellschaft in Bern die Einladung zur Bildung eines Komitee's aus ihrer Mitte für Übernahme jener Geschäftsleitung erlassen. In Bern scheint die Anregung im Schosse der dortigen ökonomischen Gesellschaft auf guten Boden gefallen zu sein. An der Versammlung des folgenden Jahres erstattete der landwirtschaftliche Generalsekretär Manuel Bericht (Verhandlungen von 1828) über die inzwischen vorgenommenen Schritte, über die Arbeiten und die Tätigkeit der ökonomischen Gesellschaft und erbat sich von der Schweiz. Naturf. Gesellschaft weitere Wegleitung und Instruktionen. Die Versammlung beschloss hierauf die Einsetzung einer Kommission, bestehend aus de Candolle, Hess und Brunner und betraute diese mit der Ausarbeitung eines Reglementes für das Generalsekretariat. Letzteres wurde noch in derselben Jahresversammlung vorgelegt und findet sich in den bezüglichen Verhandlungen (Lausanne 1828) in extenso abgedruckt. An der Jahresversammlung 1829 verliest Effinguer den Bericht des abwesenden landwirtschaftlichen Generalsekretärs, aus dem hervorgeht, dass die Arbeiten einigermassen ins Stocken geraten waren infolge der Schwierigkeit, von den kantonalen landwirtschaftlichen Gesellschaften Berichte zu erhalten. Bei dieser Gelegenheit wurden der Versammlung zwei wichtige Anregungen und Projekte unterbreitet,

eine Zuschrift des Tierarztes Levrat, die Frage der Errichtung einer schweizerischen landwirtschaftlichen Schule berührend und eine zweite von Tierarzt Favre denselben Gegenstand betreffend. Beide Eingaben wurden zur Beratung an das landwirtschaftliche Generalsekretariat gewiesen.

Die weitere Verfolgung der Arbeiten des landwirtschaftlichen Generalsekretariates gehört nun nicht mehr in den Rahmen dieser Kommissionsskizze und wir können diese daher mit diesem Hinweis beschliessen.

Hans Schinz.

6. Die Kommission für eine vaterländische Fauna.

Die Anregung hiezu geht zurück auf das Jahr 1828 (Jahresversammlung in Lausanne), verwirklicht wurde der Gedanke aber erst im Jahre 1833 (Jahresversammlung in Lugano), bei welcher Gelegenheit R. H. Schinz-Zürich einen Aufsatz über den Nutzen, den die Wahl einer Kommission, die sich mit dieser Frage zu beschäftigen hätte, leisten könnte, vorlas. Es ward eine solche niedergesetzt mit Schinz als Präsident. Über die Geschichte derselben bis zum Jahre 1848 berichtet J. J. Siegfried in seiner Publikation „Die wichtigsten Momente aus der Geschichte der drei ersten Jahrzehnde der Schweiz. Naturf. Gesellschaft“ (1848), 113/14. Wir ergänzen dessen Ausführungen, hinzufügend, dass der allgemeine Eifer in der Folge insofern erlahmt zu sein scheint, als 1849 nur noch Schinz als Kommissionsmitglied funktioniert und mit dem Jahre 1855 die Kommission überhaupt zu existieren aufhört. Immerhin hat die Kommission Anregung zu einer Reihe von in den „Neuen Denkschriften“ publizierten Arbeiten gegeben, die z. T. unter dem Obertitel „Fauna helvetica“ erschienen sind:

- Schinz, H. R., Verzeichnis der in der Schweiz vorkommenden Wirbeltiere, Band I (1837).
- Charpentier, J. de, Mollusques, Band I (1837).
- Tschudi, J., Schweizerische Echsen, Band I (1837).
- Heer, Oswald, Käfer der Schweiz, I. Teil, 1. Lieferung und II. Teil, 1. Lieferung, Band II (1838), I. Teil, 2. Lieferung, Band IV (1840), I. Teil, 3. Lieferung, Band V (1841).
- Meyer-Dürr, R., Schmetterlinge (Tagfalter), Band XII (1852).
- De la Harpe, J. C., Lépidoptères, Phalaenides et 1. Suppl., Band XIII (1853), 2. Suppl., Band XIV (1855), 3. Suppl., Band XX (1864), Lépidoptères, 6. partie, Band XVI (1858).
- Stierlin, G. und Gautard, V. v., Die Käferfauna der Schweiz, I. Teil, Band XXIII (1869), II. Teil, Band XXIV (1871).
- Stierlin, G., Zweiter Nachtrag zur Fauna Coleopterorum helvetica, Band XXVIII (1883).

Hans Schinz.
